

Medienmitteilung des überparteilichen Komitees „Nein zum Abbau der Prämienverbilligung“ vom 3. Februar 2018

---

## **Überparteiliches Schwyzer Komitee „Nein zum Abbau der Prämienverbilligung“**

**Vor kurzem hat sich ein überparteiliches Schwyzer Komitee „Nein zum Abbau der Prämienverbilligung“ gebildet. Es bekämpft die kantonale Vorlage vom 4. März 2018, wonach die Prämienverbilligung im Kanton Schwyz um fast 30 % bzw. 5.7 Mio. Franken reduziert werden soll.**

*Unter der Leitung des CVP-Präsidenten und Kantonsrates Bruno Beeler, Goldau, haben sich folgende Personen aus dem Kanton Schwyz zu einem überparteilichen Nein-Komitee gegen den Abbau der Prämienverbilligung zusammengeschlossen:*

*Bachmann Mathias, Kantonsrat, Küssnacht, Betschart Markus, Kantonsrat, Muotathal, Blunschy Dominik, Kantonsrat und Präsident JCVP des Kantons Schwyz, Bruhin Sepp, Gemeinderat, Schübelbach, Buchmann Marcel, Kantonsrat, Innerthal, Fuchs Albin, Kantonsrat, Euthal, Isler Pia, Kantonsrätin, Schindellegi, Ming Markus, Kantonsrat, Steinen, Meyer Peter, Kantonsrat, Galgenen, Risi Franz-Xaver, Kantonsrat, Lachen, Schuler Christian, Kantonsrat, Küssnacht, Spirig Michael, Kantonsrat, Buttikon, Stäuble Simon, Kantonsrat, Einsiedeln, Steinegger Peter, Kantonsrat, Schwyz, Steiner Bruno, Kantonsrat, Morschach, Vogler Markus, Kantonsrat, Illgau.*

Der Kanton Schwyz hat schweizweit eines der höchsten Ressourcenpotenziale und die tiefste Steuerquote. Die juristischen Personen werden bei den Kantonssteuern mit über 3 Mio. Franken jedes Jahr subventioniert. Die vorgelegte Gesetzesänderung zur Prämienverbilligung geht viel weiter als die ursprüngliche Revisionsidee. Ausgangspunkt war nämlich, dass niemand mehr Prämien über die Richtprämienvergütung erhält, als er einzahlen muss. Mit der vorliegenden Teilrevision sollen ohne Rücksicht auf die konkreten Verhältnisse grob vereinfachend maximal nur noch 90% der errechneten Richtprämien ausbezahlt werden, wodurch eine eigentliche Sparvorlage entstanden ist. Damit würden Kanton und Gemeinden beim Aufwand für die Prämienverbilligung sage und schreibe rund 30 % bzw. 5.7 Mio. Franken einsparen. Und das zu Lasten der sozial schwächsten Mitbürger. Das ist nicht vertretbar.

Deshalb kämpft das überparteiliche Komitee „Nein zum Abbau der Prämienverbilligung“ gegen die Änderung des Prämienverbilligungsgesetzes am 4. März 2018.

### **Sekretariat und Koordination:**

Bruno Beeler, Goldau, Kantonsrat, 041 811 88 66 , [bruno.beeler@mythen.ch](mailto:bruno.beeler@mythen.ch)